

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Band: 8 (1951)

Nachruf: Dr. Hans Mollet : 1887 - 1950
Autor: Ledermann, Hugo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. HANS MOLLET

1887 bis 1950

Dr. Hans Mollet

1887—1950

Als Sohn der bereits seit vier Generationen als Lehrer in Balm am Bucheggberg wirkenden Familie des Benedikt Mollet aufgewachsen, durchlief auch Hans Mollet, geboren am 27. November 1887, nach dem Besuch der Bezirksschule Messen das Seminar in Solothurn, wo er 1907 das Primarlehrerpatent erwarb.

Sein Interesse an Geologie und Botanik bewog ihn, in der Nähe einer Universitätsstadt eine Lehrstelle zu suchen. So sehen wir ihn dann bald in Hofstetten als Lehrer, von wo aus er Vorlesungen an der Universität Basel besuchte, wo er auch die Prüfung als Mittellehrer bestand und 1913—1916 unter der Leitung von Prof. A. Buxtorf seine Dissertation: «Geologie der Schafmatt-Schimbergkette und ihrer Umgebung» ausarbeitete.

Im ersten Weltkrieg absolvierte Hans Mollet seinen Aktivdienst als Militärgeologe, hauptsächlich im südlichen Grenzgebiet. 1918 trat er als Geologe in den Dienst des eidg. Gesundheitsamtes. Auswanderungspläne nach der Aufhebung dieses Dienstes zerschlugen sich; er ließ sich darauf 1922 als Lehrer technischer Richtung an die Bezirksschule Biberist wählen, wo er hauptsächlich als Lehrer für Geographie und Naturkunde bis zu seinem Tode wirkte, verehrt von Schülern und Kollegen, vom Inspektor als tüchtige Lehrkraft geschätzt.

Der Arbeitsdrang Dr. Mollets erschöpfte sich aber nicht im Unterrichte. Bereits 1924 übernahm er von der Regierung des Kantons Solothurn Aufträge zur Begutachtung der Trinkwasserversorgungen und ein Jahr später wurde er zum kantonalen Trinkwassergeologen ernannt. In dieser Eigenschaft untersuchte er bis zu seinem Tode viele Quellen und Fassungen des Kantons. Eingehend beschäftigte sich Dr. Mollet mit den Grundwasserverhältnissen. Diese Studien legte er 1925 in einem umfangreichen Bericht der Regierung vor. An der Sanitätsdirektorenkonferenz von 1929 in Solothurn trat er als Vorkämpfer für eine eidg. Trinkwasserkontrolle hervor.

Als gründlicher Kenner der Geologie seiner Heimat übernahm er 1928 von der Schweiz. Geologischen Kommission den Auftrag zur geologischen Kartierung der vier Blätter 126—129 (Solothurn—Koppigen) des T. A. Es war ihm nicht vergönnt, diese große Arbeit zu vollenden. Im Winter 1949/50 hatte er noch die Absicht, mit der Reinzeichnung zu beginnen.

Mehrere kleinere Aufträge der Geologischen Kommission beschäftigten ihn während dieser Zeit, so am Südfuße des Weißensteins, an der neuen Paßwangstraße, beim Bau der neuen Aarebrücken in Solothurn.

Mit Fragen der Quartärchronologie, mit Problemen der Molassestratigraphie, mit der Hydrologie seiner engern Heimat und auch mit geologisch-historischen Forschungen befaßte sich Dr. Mollet unausgesetzt. Bereits 1921 war er Mitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und ihrer geologischen Sektion ge-

worden. Im gleichen Jahre trat er auch der Naturforschenden Gesellschaft Bern bei, wo er bis zu seinem Tode häufiger Gast war und mit mehreren Vorträgen und als Diskussionsredner die Sitzungen belebte. Der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn gehörte er von 1923 bis zu seinem Tode an. Seit 1929 Mitglied des Vorstandes, wurde ihm 1947 für seine rege Tätigkeit im Dienste der Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als Vertreter derselben war er auch von 1939—1943 Senatsmitglied der SNG.

Seine Liebe zur Natur, zweifellos ein Erbe väterlicherseits, brachte ihn schon früh mit den Kreisen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz in Verbindung und 1930 übernahm er den Vorsitz der Solothurnischen Naturschutzkommission. Hier entfaltete Dr. Mollet bis zu seinem Tode eine fruchtbare Tätigkeit.

Er, der jetzt schon die Arbeit zweier bewältigte, übernahm von 1933—1939 noch den Vorsitz des Schweizerischen Pilzvereins, was viel administrative Kleinarbeit erforderte und ihn nun eigentlich überlastete. Aber seine Energie ließ ihn nicht erlahmen.

Zu Beginn des zweiten Weltkrieges war Dr. Mollet Chefgeologe im Armeestab. Aber schon nach einem Jahr machte er jüngern Geologen Platz.

Die geologische Begutachtung der Bohrungen an der Aare, die das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft ausführen ließ, beschäftigte ihn wieder in den Jahren 1946/47.

Wir fragen uns heute, wie es überhaupt möglich war, eine solche Arbeitslast zu tragen.

Mitten in dieser rastlosen Tätigkeit ist er plötzlich, unter seiner Schülerschar, am Nachmittag des 23. Januar 1950 einem Herzschlag erlegen. Nach kurzer, scheinbar harmloser Erkältung hatte er an diesem Vormittag den Unterricht wieder aufgenommen.

Dr. Mollet verkörperte im Kanton Solothurn die Idee des Naturschutzes, hier war er aus innerem Drange uneigennützig tätig. Er hinterläßt eine schwer ausfüllbare Lücke, aber ebenso empfindlich trifft der Tod dieses Mannes die Geologische Kommission, welcher er eine unvollendete Karte zurückläßt.

Behörden, Kollegen und Schüler, viele Freunde und Mitarbeiter in der ganzen Schweiz werden dem so plötzlich Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Hugo Ledermann

Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen Dr. Mollets erscheint in den Verhandlungen 1950 der SNG.